

BILDUNG & SOZIALES

GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN

INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT

KOMMUNIKATION & MEDIEN

RECHT

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Informieren Sie sich in der aktuellen
Gesamtbroschüre und entdecken Sie das
vielfältige Weiterbildungsangebot der
Universität Wien.

Jetzt
Gesamtbroschüre
2018 anfordern



Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für professionelle Weiterbildung der Universität Wien und bietet mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse in den Bereichen Bildung & Soziales, Gesundheit & Naturwissenschaften, Internationales & Wirtschaft, Kommunikation & Medien sowie Recht an. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

www.postgraduatecenter.at

Rätsel-hafte Alumni

WELTGELTUNG. Er wurde nicht
Fußballer, sondern blieb der
Wissenschaft treu. Am Ende seines
bahnbrechenden Forscherlebens standen
20 Ehrendoktorate. Wer war's?

TEXT: KLAUS TASCHWER

Der Fußballer auf unserem Foto ist zum Zeitpunkt der Aufnahme längst kein Student mehr: Der jugendlich wirkende Kicker lehrt bereits seit mehr als drei Jahren als Ordinarius an seiner Alma Mater. An der Uni Wien hat er freilich nicht nur als junger Erwachsener studiert, sondern zuvor schon als Zwölfjähriger erste naturwissenschaftliche Vorlesungen besucht.

Beim eigentlichen Studium kommt dem vielseitig Begabten, der auch kurz für die Fußballnationalmannschaft spielt, ein Krieg dazwischen. Er schlägt sich über vier Jahre lang mehr als nur wacker: Er wird drei Mal verwundet und gilt als der meist ausgezeichnete Truppenoffizier Österreichs. Unter seinem Kommando bedient übrigens ein anderer Studiosus der Uni Wien das Maschinengewehr, der später ein wichtiger Politiker werden wird.

Nach der Promotion (natürlich summa cum laude) geht der Jungforscher ins Ausland, wo er nicht nur zwischen zwei



Der Alumnus als
ordentlicher Professor und
außerordentlicher Kicker
am Fußballplatz.

Fächern, sondern auch zwischen Universität und Industrie pendelt. An der Hochschule zählt ein Student aus den USA zu seinen Hörern, der später gleich zwei Nobelpreise erhalten wird, ein anderer wird in den USA zum „Vater der Wasserstoffbombe“.

Zurück in Österreich, lehrt und forscht der gesuchte Absolvent nicht nur als Professor an seiner Uni, sondern berät auch die Regierung. Das ihm angetragene Ministeramt lehnt er allerdings ab. Als dann sein Kamerad aus dem Krieg unter gewaltsamen Umständen stirbt, hält der Forscher an seinem Sarg Totenwache.

Seine Forschergruppe an der Uni Wien bringt es in den nur knapp sechs Jahren ihres Bestehens zur Weltgeltung. Dutzende Publikationen in seinem eigenen Fachgebiet (darunter sieben Bücher) sind dem Professor dabei aber nicht genug: Der leidenschaftliche Bergsteiger veröffentlicht auch Arbeiten zur Lawinenkunde.

Doch allmählich wird es ihm und seinen Mitarbeitern aus politischen Gründen in Wien zu gefährlich, und der verantwortungsvolle Professor findet für etliche seiner Jungforscher Forschungsstellen im Ausland. Einer seiner Wiener Studenten geht an die Uni Cambridge und wird dort später einen Nobelpreis gewinnen. Ein anderer, der bei ihm promoviert, wird in England Atomspion für die Sowjetunion. Dem Ordinarius selbst gelingt nur mehr unter dramatischen Umständen die Flucht aus Österreich. Sein Vermögen kann er aber noch mittels einer genialen List außer Landes schmuggeln: in Form von selbstgebogenen Kleiderbügeln aus Draht, die aus einem ziemlich wertvollen Edelmetall bestehen, das er im Exil wieder in Geld umwandelt.

Über mehrere Stationen landet er in den USA und wird endgültig zu einem der

weltweit führenden Pioniere in seinem anwendungsträchtigen Forschungsfeld. Davon zeugen rund 600 Fachartikel, 40 Bücher, rund 20 Ehrendokorate und zahlreiche höchste Auszeichnungen. Mit seiner Heimat bleibt er weiter in Kontakt: als Gastprofessor an der Uni Wien, Berater heimischer Industrieunternehmen und als junggebliebener Pionier der Wissenschaftsvermittlung. Noch mit 84 Jahren präsentiert er im heimischen Fernsehen in einer zehnteiligen Fernsehserie sein Fach.

Wie heißt der gesuchte Alumnus, und über welche Materialien hat er bahnbrechend geforscht? Wie heißt der Kriegskamerad und Politiker, bei dem unser Absolvent Totenwache hielt? Wie heißt jene Forschungseinrichtung der Uni Wien, die nach dem Studenten des Alumnus benannt ist, der in Cambridge einen Nobelpreis erhielt? Wer war der Atomspion, der Jahrzehnte später in jenem Fach an der Uni Wien Professor wurde, in dem auch der gesuchte Alumnus Professor war? Wie hieß die TV-Sendung im ORF, mit der unser gesuchter Absolvent sein Fach popularisierte? •

MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Schicken Sie uns die fünf gesuchten Antworten bis zum 18.12.2017 an:
redaktion@univie-magazin.at



Unter allen richtigen und vollständigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des kürzlich erschienenen Werkes, in dem etliche der gesuchten Personen vorkommen: „Aufbruch und Zerstörung. Zur Geschichte der Naturwissenschaften in Österreich 1850 bis 1950“ von Wolfgang L. Reiter, ebenfalls ein Absolvent der Universität Wien, erschienen im LIT Verlag.

Auflösung aus Heft 2/17: Gesucht war die Schriftstellerin Hilde Spiel. Die Professorin mit den roten Fingernägeln war Charlotte Bühler. Moritz Schlick hieß ihr bewunderter Lieblingslehrer, Oswald Menghin der verhasste Prüfer in Ethnologie und Ingeborg Bachmann war die jüngere Kollegin.

Verlost wurde Hilde Spiels „Rückkehr nach Wien“, über das sich Sandra Folie, BA MA MA und Dr. Elisabeth Grabenweger gefreut haben.